

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 17.06.2015
Dezernat IV	Amt FB 40	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0158/15

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	23.06.2015	nicht öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	07.07.2015	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	02.09.2015	öffentlich
Stadtrat	03.09.2015	öffentlich

Thema: Sachstand Bewerbung Frauen-Handball-WM 2017

Der Stadtrat hat am 12.01.2012 beschlossen, dass der Oberbürgermeister beauftragt wird, sich beim Deutschen Handballbund mit der Landeshauptstadt Magdeburg als Austragungsort der Frauen-Handball-WM 2017 zu bewerben (Beschl.-Nr. 1181-43(V)12).

Am 23.02.2015 erhielt die Verwaltung per Mail die „Ausschreibung Hallen IHF Frauen Handball WM 2017“, die auf 54 Seiten das Bewerbungs-Procedere und die organisatorische und technische Checkliste des Deutschen Handballbundes (DHB) enthielt.

Da die umfangreichen Bewerbungsunterlagen bereits bis zum 15. Mai 2015 beim DHB einzureichen waren, fand am 16.03.2015 ein Abstimmungsgespräch zwischen Verwaltung (FB 40), MVGM als Hallenbetreiber, Handballverband S/A, SCM und Handball GmbH statt. Alle Beteiligten erklärten ihre Unterstützung für die Bewerbung der Stadt.

Nach Sichtung der geforderten Hallenvoraussetzungen sprachen sich die Fachleute für eine Bewerbung um die Ausrichtung der Hauptrunde mit Achtel- und Viertelfinalspielen aus. Nach der vorgesehenen Zeitplanung würden diese Spiele vom 10. bis 13.12.2017 stattfinden.

Die Bewerbung wurde fristgerecht am 15. Mai 2015 an den DHB versandt.

Zum jetzigen Stand der Bewerbung favorisiert die Landeshauptstadt Magdeburg als Geschäftsmodell für die Ausrichtung der WM-Spiele ein „Mietmodell“, wonach der DHB die Miete für die Getec-Arena übernimmt und dafür das Risiko des Ticketing trägt. Grundsätzlich wurde aber auch das „Garantiemodell“ (Garantiebetrug wird an den DHB gezahlt und die Ticketeinnahmen verbleiben bei der Stadt) oder ein Mischmodell aus beiden Varianten als verhandelbar in der Bewerbung angegeben.

Genaue finanzielle Auswirkungen für die Stadt sind erst nach weiteren konkreten Gesprächen mit dem DHB möglich. Für die mittelfristige Finanzplanung wurden für 2017 zunächst 50.000 EUR Aufwendungen für die Veranstaltung angemeldet, um z. B. Organisationskosten, Stadtwerbung, temporäre technische Nachrüstung abzudecken.

Prof. Puhle